

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Jan Lehmann (SPD)

vom 22. September 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. September 2022)

zum Thema:

**Holzweg statt Radweg – abgerissener Radweg Bamberger Str. Ecke
Hohenstaufenstr.**

und **Antwort** vom 10. Oktober 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Oktober 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Jan Lehmann (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13375
vom 22.09. 2022

über Holzweg statt Radweg – abgerissener Radweg Bamberger Str. Ecke Hohenstaufenstr.

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Im Frühjahr 2022 wurde der Radweg an der Ecke Bamberger Str./Hohenstaufenstr. (aus Süden oder Westen kommend) ersatzlos entfernt. Radfahrer sind nun gezwungen, ein Stück auf der Hohenstaufenstraße zu fahren, was besonders für die Kinder auf dem Weg zur Scharmützel-Grundschule sowie zur Georg-von-Giesche-Schule eine Gefahrenstelle darstellt.

Frage 1:

Aus welchem Grund wurde der Radweg an dieser Stelle ersatzlos entfernt?

Antwort zu 1:

Die Planung für den jüngst erfolgten Umbau stammt aus dem Jahr 2013. Der Rückbau des Radweges erfolgte zur sicheren Führung des Fußverkehrs, insbesondere für Blinde und Sehbehinderte. Durch die Verlegung und den Umbau der Bushaltestelle sowie den Rückbau der dort angelegten Radverkehrsanlagen können Konflikte zwischen dem Fuß- und dem Radverkehr vermieden werden. Sowohl der Bereich der Haltstelle wie auch der Lichtsignalanlage wurde in diesem Zuge für den Fußverkehr barrierefrei gestaltet.

Frage 2:

Was plant der Senat, um den Radverkehr an dieser Stelle wieder sicherer zu gestalten, insbesondere für die Schülerinnen und Schüler der nahegelegenen Schulen?

Antwort zu 2:

Die Situation für den Radverkehr wird gegenüber dem ursprünglichen Zustand nicht als unsicher eingestuft. Dort, wo der Radverkehr entlang der Haltestelle auf der Fahrbahn geführt wird, findet – abgesehen von haltenden Bussen mit entsprechend reduzierter Fahrgeschwindigkeit - regelmäßig kein Verkehr mit Kraftfahrzeugen statt, weil der durchgängige Verkehr die mit einer Breitstrichmarkierung abgegrenzten linken Fahrstreifen der Richtungsfahrbahn nutzt. Auch Konflikte mit dem Fußverkehr können für den Radverkehr eine Gefahr darstellen, die nunmehr reduziert wurde.

Frage 3:

Ist ein Wiederaufbau des durchgehenden Radwegs geplant? Wenn ja, in welcher Planungsphase befindet sich das Projekt und wann ist die Fertigstellung avisiert?

Antwort zu 3:

Ein Wiederaufbau des baulichen Radwegs ist nicht geplant. Aus heutiger Sicht würden die flankierenden Maßnahmen für den Radverkehr jedoch anders ausfallen. Aus diesem Grund wird eine Ergänzung der Markierungen geprüft, um die auch in der Antwort zu Frage 1 beschriebene Situation im Fahrbahnbereich noch zu verdeutlichen.

Frage 4:

Ist den Antworten vonseiten des Senats etwas hinzuzufügen?

Antwort zu 4:

Den Antworten ist nichts hinzuzufügen.

Berlin, den 10.10.2022

In Vertretung
Dr. Meike Niedbal
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz